



Meine
Gemeinde



Berlin-Schöneberg

NOVEMBER 2018



© PIXABAY

LEITARTIKEL

Herbst

GLAUBE ERLEBT

Ein Glaubenserlebnis

GEMEINDELEBEN

Erntedank, Taufe,
Gemeindewandertag

TERMINE

BIBELWORTE, IN EIGENER SACHE

Herbst

Die Blätter fallen, fallen wie von weit,
 als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
 sie fallen mit verneinender Gebärde.
 Und in den Nächten fällt die schwere Erde
 aus allen Sternen in die Einsamkeit.
 Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
 Und sieh dir andre an: es ist in allen.
 Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
 unendlich sanft in seinen Händen hält.

RAINER MARIA RILKE (1902)

Liebe Leserinnen und Leser,

der Herbst ist da.

Mit allem was dazu gehört: Dem fröhlichen Erntedankfest, das wir zusammen gefeiert haben, das Laub an den Bäumen verfärbt sich, wenn man morgens über Land fährt ist es neblig.

Doch nun beginnt auch die dunkle Jahreszeit und wir wissen, dass die Färbungen der Blätter nur zustande kommen, weil sie langsam absterben. Reiner Maria Rilke nutzt dieses Bild. Er beschreibt die Vergänglichkeit, der die Natur und wir alle unterliegen. Aber er beschreibt auch, dass es EINEN gibt, der unser Leben in seiner unendlich sanften Hand hält. Das kann ein Trost sein, wenn ringsherum alles schwindet. Die Entsprechung findet man im Lied Nr. 180 aus dem Gesangbuch:

Wie bald verebbt der Tag das Leben weicht,
 mein Werk vergeht, der Erdenruhm verbleicht,
 umringt von Fall und Wandel leben wir.

Unwandelbar bist du: Herr, bleib bei mir!

Ich wünsche Euch das Gefühl, dass Ihr „unendlich sanft“ getragen seid und die Gewissheit: ER bleibt bei mir!

Herzlichst



TERMINE

Datum	Tag	Gemeinde/Ort	Zeit	Ereignis
1.11.	Do	Am Mühlenberg	15.00	Seniorentreffen
3.11.	Sa	Lichtenberg	15.00	Ruheständlersingen
4.11.	So	Schöneberg	9.30	Entschlafenen-Gottesdienst
15.11.	Do	Schöneberg	19.30	Info-Abend mit WI und SD
18.11.	So	Schöneberg	9.30	Gottesdienst mit Ap. Katens Heilige Versiegelung
21.11.	Mi			<i>Buß- und Betttag</i>
25.11.	So	Schmargendorf	10.00	Jugendgottesdienst
29.11.	Do	Schöneberg	18.00	Gesprächskreis

ERNTEDANK

---> geht noch mehr ? <---

Zur Erinnerung, der Gottesdienst fing um 10 Uhr an. Kurz vor 9:30 Uhr stimmten die Blechbläser den Sonntag an. Nach einem gemeinsamen Lied der schon gut gefüllten Gemeinde folgte eine Lesung aus Bibelversen, dann eine sogenannte Wechsellésung zwischen einem Priester und der Gemeinde. Auf der Leinwand am Altar beeindruckte anschließend eine Videopräsentation mit Bildern von Mensch und Natur, so dass die Sinne eines jeden sensibilisiert wurden für die Schönheit der Welt und Gottes Allmacht und sein Werk!

Im folgenden Predigtteil lag dann ein Textwort aus Psalm 136 zugrunde. Dies verdeutlichte wieder einmal wie vielfältig „Mutter Erde“ doch ist und dass die Dankbarkeit niemals aus dem Herzen und den Sinnen fliehen sollte.

Nach dem Gottesdienst hatte jeder noch bei Kaffee, Kuchen, Plätzchen und herzhaften Leckereien die Möglichkeit, Gemeinschaft im Beisammensein zu pflegen.

---> geht noch mehr ? <---



A.S.



Taufe am Erntedanktag

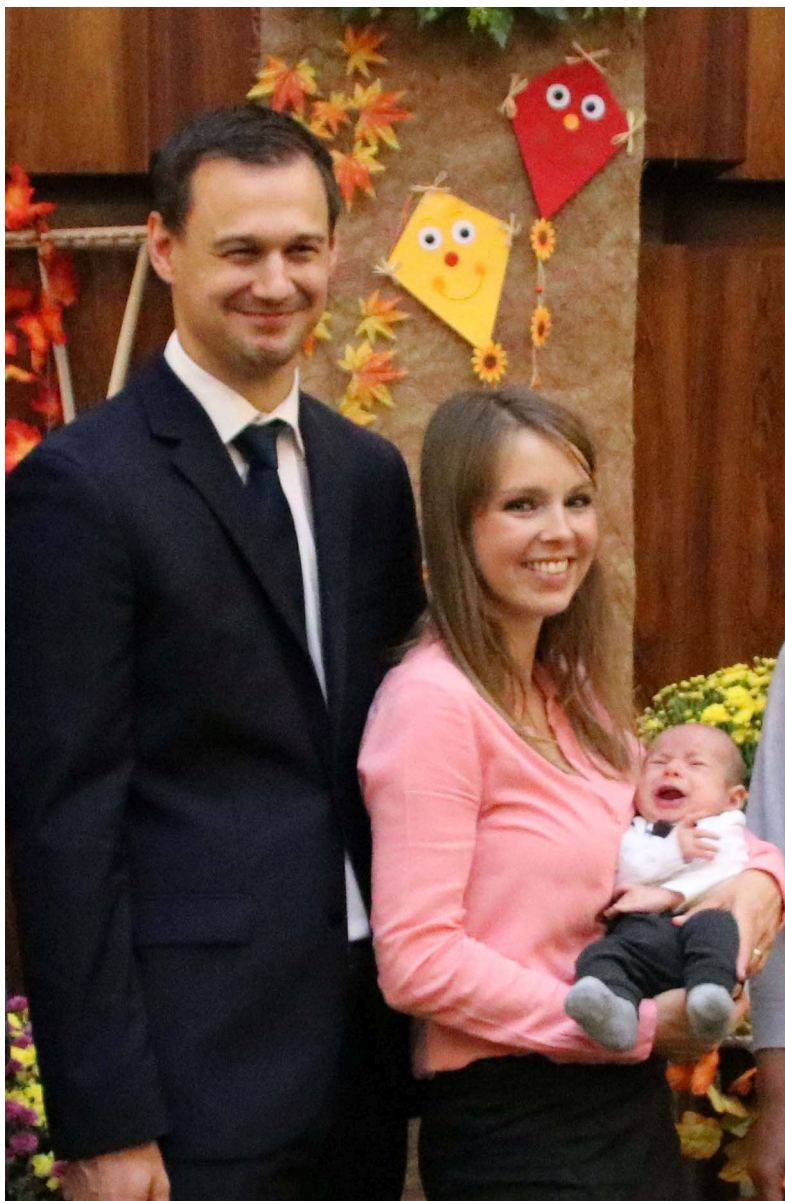
Der 6. Glaubensartikel der Neuapostolischen Kirche lautet: „Ich glaube, dass die Heilige Taufe mit Wasser der erste Schritt zur Erneuerung des Menschen im Heiligen Geist ist und dass dadurch der Täufling aufgenommen wird in die Gemeinschaft derer, die an Jesus Christus glauben und ihn als ihren Herrn bekennen.“

Unser jüngstes Gemeindemitglied, Hennes J., empfing am 7. Oktober 2018 durch unseren Hirten das Sakrament der Heiligen Wassertaufe und wurde dadurch in ein erstes Näheverhältnis zu Gott geführt. Durch die Taufe ist er Christ geworden und in die Gemeinschaft der Gotteskinder aufgenommen. Die Eltern Robin und Melanie trugen ihren kleinen „Sonnenschein“ zum Altar des HERRN und gelobten, ihn dem Evangelium entsprechend zu erziehen.

Für diese verantwortungsvolle Aufgabe wünschen wir den Eltern viel Freude und den reichen Segen Gottes, unseres himmlischen Vaters.

B.C.





Bericht von der Gemeindewanderung 2018

17. Oktober 2018

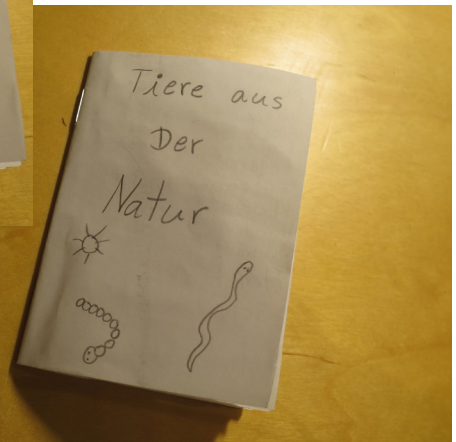
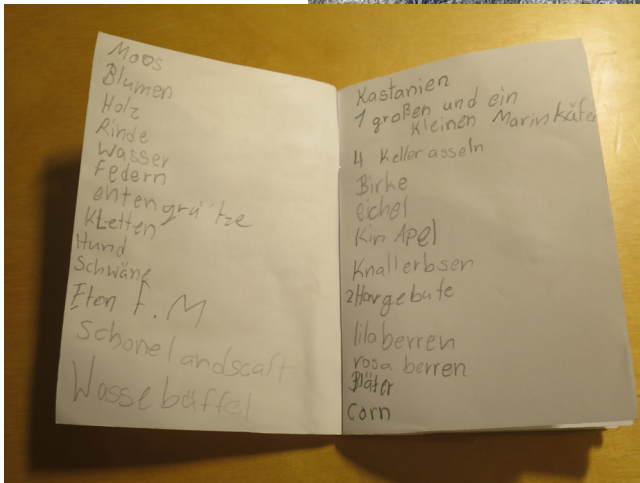
Büffeljagd in Berlin

Wer in Berlin und Brandenburg unterwegs ist, muss nicht in Zirkus oder Zoo gehen, um exotischen Tieren zu begegnen: Graue Dickhäuter grasen auf dem Elefantenhof Platschow, mannshohe Laufvögel leben auf zahlreichen Straußenfarmen und schwarze Wasserbüffel konnte man zum Beispiel am 3. Oktober bei unserer Gemeindewanderung am Tegeler Fließ beobachten.

In diesen Genuss kamen acht Wanderfreunde und -freundinnen, nachdem sie sich per S-Bahn auf den Weg in den Norden der Hauptstadt gemacht hatten – dorthin, wo Archäologen die ältesten menschlichen Spuren im Raum Berlin entdeckt hatten. Schon in der Steinzeit jagten hier Neandertaler (oder ihre Verwandten) Rentiere, denn die riesigen Herden mussten auf ihrer Wanderung regelmäßig durch das schmale Tal am sumpfigen Fließ – die Erfolgchance auf fette Beute war wohl nicht schlecht.

Die Jäger von heute schießen nur noch Fotos. Nicht mehr von Rentieren, aber eben von den Wasserbüffeln, die hier im Landschaftsschutzgebiet als Landschaftspfleger quasi im Auftrag des Senats weiden und waten. Dank breiter Hufe können sie sich gut fortbewegen, finden genug zu fressen – und hinterm Zaun zücken die Besucher ihre Smartphones. 13 schwarze Büffel gehören zur Herde, einige der Tiere lassen sich auch von unserer Wandergruppe ablichten.

Zwischen Fotostopps, fachkundigen Erläuterungen zur Historie und kurzen Regenschauern blieb genug Zeit für das, was der Umfrage beim Gemeindefest zufolge den größten Reiz einer Gemeindewanderung ausmacht: Gespräche, generationsübergreifend. Die frische Luft, die urwüchsige Natur und das Wandern an sich taten das Ihre, so dass wir nach zwei, drei Stunden von Hermsdorf aus gut erholt und etwas müde wieder Richtung Schöneberg fuhren.



Die Fahrt nach Volterra

Glaubenserlebnisse sind etwas Besonderes. Sie lassen uns zurückkehren zu der tiefen Dankbarkeit Gott gegenüber, bei der es wirklich schön wäre, würde sie uns jeden Tag so intensiv begleiten. Aber so werden wir durch diese Erlebnisse im Alltag wieder daran erinnert.

Vor einiger Zeit machte ich mit einer guten Freundin eine mehrwöchige Reise durch die Toskana. Wir hatten unser eigenes Auto mit viel Platz dabei und waren herrlich unabhängig. Ein echt traumhafter Roadtrip!

Für den einen besagten Tag hatten wir geplant, das Auto stehen zu lassen und mit dem Zug ins Innenland nach Volterra zu fahren. Leider war der Tag ein Feiertag in Italien und so fuhren der Bus oder die kleine Bahn, die wir eigentlich nehmen wollten, nicht.

Als wir uns so suchend am Bahnhof umsahen, kam ein Mann auf uns zu, geschätzt Mitte 50, lässig gekleidet und klischeebehaftet würde man ihn als einen rockigen „Künstler-Typ“ bezeichnen. Er sprach uns also auf englisch an und bot an, uns mitnehmen zu können, nachdem er gehört hatte, wo wir hinwollten. Wir sollten unser Auto einfach stehen lassen, er würde uns mitnehmen und auch wieder zurückbringen.

Irgendwie war uns ein wenig mulmig und tausend Geschichten schossen uns durch den Kopf. Wir sagten also, wir würden gerne unser eigenes Auto mitnehmen. Darauf antwortete er, er würde uns führen, wir sollten einfach hinter ihm herfahren.

Mit gemischten Gefühlen taten wir, wie uns geheißen. Ich tastete noch einmal nach meinem Pfefferspray in der Seitentür und dann folgten wir ihm durch das toskanische Hinterland. Als wir ein Stück gefahren waren, meinte ich zu meiner Freundin, ich würde jetzt einfach mal um Engelschutz beten, dann seien wir auf der sicheren Seite. Ich schickte also ein Gebet gen Himmel, dass Gott bitte auf uns aufpassen möge.

Nur ein paar Minuten nach dem Gebet sah ich im Rückspiegel, wie plötzlich aus einer Seitenstraße ein Polizeiauto auf die Landstraße direkt hinter uns einbog. Ich konnte es nicht fassen. Ich machte meine Freundin

darauf aufmerksam und sie staunte nicht schlecht. So direkten Engel-schutz hatte ich nicht erwartet.

Die Polizisten blieben die ganze Strecke hinter uns, bis wir Volterra, unser Ziel, erreichten – erst da bog auch das Polizeiauto ab und war ver-schwunden. Als ob sie uns sicher bis an unser Ziel geleitet hätten.

L.W.

Eure Glaubenserlebnisse

Liebe Geschwister,

Mit Sicherheit habt auch ihr schon vieles mit Gott erlebt, was euren Glau-ben gestärkt hat. Wir würden uns freuen, wenn ihr eure Erfahrungen mit uns teilt!

Hierfür könnt ihr sie selbst aufschreiben oder uns bzw. euren Amts-trägern davon erzählen mit der Bitte euren Bericht zu verschriftlichen. Es kann kein „richtig“ oder „falsch“ geben. Also scheut euch bitte nicht! Etwaige Rechtschreibfehler lassen wir ganz heimlich verschwinden und wenn ihr euren Schreibstil nicht so schön findet, hübschen wir den auch für euch auf.

Ihr habt etwas Tolles erlebt, möchtet aber anonym bleiben? Kein Prob-lem! So ein Glaubenserlebnis ist ja etwas sehr Persönliches.

Wir sind gespannt auf eure Erlebnisse!

EURE REDAKTION

VORAUSSICHTLICHE BIBELWORTE



Datum	Tag	Bibelwort	Leitgedanke
4.11	So	Markus 5, 41.42	Das Geschenk des Lebens
7.11	Mi	Lukas 10, 27	Gott in Jesus Christus und im Nächsten lieben
11.11	So	Jesaja 62, 11	Unser Heil Kommt!
14.11	Mi	Matthäus 5, 8	Selig sein
18.11	So	Offenbarung 20, 6	Vorbereitung auf das Friedensreich
21.11	Mi	Matthäus 12, 36	Rechenschaft geben
25.11	So	Offenbarung 21, 3a	Ewige Gemeinschaft mit Gott
28.11	Mi	Psalms 118, 19	Gerechtfertigt durch Glauben

IN EIGENER SACHE

Meine Gemeinde - oder deine?!

Du möchtest auch einmal unser Gemeindeblatt mit deinem Schriftzug zieren? Großartig! Dann schreib einfach die Worte „Meine Gemeinde“ auf einen Zettel und gib ihn einem der Redaktionsmitglieder oder einem deiner Amtsträger. Wer möchte – und die technischen Möglichkeiten hat – kann uns seinen Schriftzug gerne auch digital zukommen lassen. Sprecht uns einfach an.

EURE REDAKTION

IMPRESSUM und KONTAKT

13. Jahrgang, 11. Ausgabe | Titel: Schrift Dieter Pirsch, Zeichnung Michael Bartneck
Meine Gemeinde, die Zeitschrift der neuapostolischen Gemeinde Berlin-Schöneberg, erscheint am ersten Sonntag jeden Monats. Redaktionsschluss: 20. des Vormonats
Herausgeber und v.i.S.d.P.: Marcus Wieczorreck, Erfurter Straße 12, 10825 Berlin
Ansprechpartner der Redaktion: Bernhard Cisar | redaktion@nak-schoeneberg.de
Eine Vervielfältigung von Inhalten ist nach Genehmigung des Herausgebers möglich.
Adressen der Gemeinde: Erfurter Straße 12, 10825 Berlin | www.nak-schoeneberg.de